

Inhalt

Vorwort	VII
Die Aufgabe	XVII
Teil I: Grundriss der Prinzipienlehre	1
Einführung	3
§ 1 Religion und Lebensführung	8
1.1. Das Selbstbewusstsein der Person	10
1.2. Die soziale Natur der Person	16
1.3. Fazit	22
§ 2 Das Offenbarungsgeschehen	25
2.1. Die formalen Bestimmungen von „Offenbarung“	26
2.2. Die Ursprungssituation des christlichen Glaubens	28
2.3. Das Offenbarungsgeschehen und das Offenbarungszeugnis	29
2.4. Fazit	32
§ 3 Das Offenbarungszeugnis als der Kanon aller Tradition	34
3.1. Wort Gottes – Bibel – Heilige Schrift	36
3.2. Die Heilige Schrift und die kirchliche Lehre	41
3.3. Arbeit an der Bibel: Die Vergegenwärtigung der Heiligen Schrift	43
3.4. Fazit	45
§ 4 Die wissenschaftliche Form der Systematischen Theologie	47
Teil II: Grundriss der Dogmatik	51
Einführung	53
§ 1 Begriff und Aufgabe der Dogmatik	55
1.1. Der Gegenstand der Dogmatik	55
1.2. Die Gliederung der Dogmatik	59
§ 2 Der christliche Glaube an Gott	62
2.1. Gott: Vom Namen Gottes zum Begriffswort „Gott“	63
2.2. Gott lebt	66
2.2.1. Das Problem des Atheismus	67
2.2.2. Der lebendige Gott	69
2.3. Gottes Wesen und Gottes Eigenschaften	73
2.4. Gottes Person-Sein	77
2.5. Der dreieinige Gott	81
2.5.1. Die Quelle der Trinitätslehre	82
2.5.2. Offenbarungs-Trinität und Wesenstrinität	84
2.6. Gottes Gnadenwahl	88
2.7. Fazit	91

§ 3	Der christliche Glaube an Gott den Schöpfer	93
3.1.	Glaube und Wissen.	97
3.1.1.	Die Quelle des christlichen Glaubens an Gott den Schöpfer.	98
3.1.2.	Glaube und Wissen	102
3.1.3.	Fazit	105
3.2.	Gott der Schöpfer – Welt als Schöpfung.	106
3.2.1.	Gottes Allmacht: Grund der Existenz.	107
3.2.2.	Gottes Allwissenheit: Grund des Sinnes	109
3.2.3.	Gottes Allgegenwart: Grund des Raums	111
3.2.4.	Gottes Ewigkeit: Grund der Zeit	113
3.2.4.1.	Die Erfahrung der Zeit.	114
3.2.4.2.	Gottes Ewigkeit.	117
3.2.5.	Fazit	118
3.3.	Der Mensch als Gottes Ebenbild.	121
3.3.1.	Der Status der theologischen Lehre vom Menschen.	122
3.3.2.	Mensch-Sein als geschaffenes Person-Sein	125
3.3.2.1.	Die geschaffene Person als individuelles Selbst	126
3.3.2.2.	Die Bestimmtheit der geschaffenen Person für die geschaffene Person	131
3.3.2.2.1.	Das Geschlechtsverhältnis.	131
3.3.2.2.2.	Das Verhältnis von Freiheit zu Freiheit	134
3.3.2.2.3.	Die Institutionalität der Freiheit	137
3.3.2.3.	Die Bestimmtheit der geschaffenen Person für Gott.	140
3.4.	Fazit: Die Ordnung der Schöpfung	142
§ 4	Der christliche Glaube an Gott den Versöhner	145
4.1.	Das Phänomen Sünde. Grundformen der Sünde	147
4.1.1.	Das Phänomen Scham	149
4.1.2.	Kritik des Begriffs „Erbsünde“	151
4.1.3.	Das Begehren und die Begierde.	153
4.1.4.	Grundformen der Sünde.	157
4.1.4.1.	Die Sünde und die Laster.	157
4.1.4.2.	Die Sünde und die Angst	161
4.1.4.3.	Die Sünde und die Gewalt	163
4.1.4.4.	Fazit	165
4.1.5.	Die Sünde, das Gesetz und das Gewissen	167
4.2.	Jesus von Nazareth: Der Christus Gottes des Schöpfers	170
4.2.1.	Christologie. Eine methodische Betrachtung	173
4.2.2.	Die Frohbotschaft des Christus Jesus.	178
4.2.3.	Der Tod am Kreuz auf Golgatha	183
4.2.4.	Ostern: Die Überwindung des Todesgeschicks	187
4.2.5.	Die Würde des Erlösers	190
4.2.6.	Fazit	192
4.3.	Der Christus Jesus als das Urbild	195
4.3.1.	Soteriologie. Eine methodische Betrachtung	197
4.3.2.	Grundriss der Soteriologie.	201
4.4.	Fazit.	209

§ 5	Der christliche Glaube an Gott den Vollender	212
5.1.	Gottes Geist	214
5.2.	Die Kommunikation des Evangeliums und die soziale Gestalt des Glaubens.	216
5.2.1.	Die Kommunikation des Evangeliums	218
5.2.1.1.	Der Gottesdienst	218
5.2.1.2.	Die Verkündigung	220
5.2.1.3.	Die Taufe.	224
5.2.1.3.1.	Katechumenat und Taufe.	225
5.2.1.3.2.	Sinn und Bedeutung der Taufhandlung	226
5.2.1.3.3.	Taufe und Glaube	227
5.2.1.3.4.	Das Problem der Kindertaufe	228
5.2.1.4.	Das Abendmahl	229
5.2.1.4.1.	Das Abendmahl im apostolischen Kerygma	231
5.2.1.4.2.	Die reale Gegenwart des Christus Jesus.	233
5.2.1.4.3.	Taufe, Abendmahl und Glaube	239
5.2.2.	Die Kirche als die soziale Gestalt des Glaubens	240
5.2.2.1.	„Erfahrbare Kirche“	242
5.2.2.2.	Das allgemeine Priestertum und das kirchliche Lehramt	246
5.2.2.2.1.	Das allgemeine Priestertum	247
5.2.2.2.2.	Das kirchliche Lehramt	248
5.2.2.3.	Die Ordnung der Kirche.	252
5.2.3.	Die Kirche in der Gesellschaft	255
5.3.	Die Hoffnung auf Gottes ewiges Reich.	257
5.3.1.	Die Aufgabe der Eschatologie	258
5.3.2.	Geschichte und Eschatologie	262
5.3.3.	Die Parusie des Christus Jesus in Herrlichkeit: Die Teilhabe an Gottes ewigem Leben.	268
5.3.3.1.	Der Tod und die Auferstehung zum ewigen Leben.	268
5.3.3.2.	Die Vollendung und das Gericht	273
5.3.3.3.	Gottes ewiges Reich.	276
5.3.3.4.	Seligkeit.	280
5.4.	Fazit	282
Teil III: Grundriss der Theologischen Ethik		287
Einführung		289
§ 1	Begriff und Aufgabe der Theologischen Ethik	295
1.1.	Das Ethos des Glaubens und die theologische Theorie. Zum Verhältnis von Dogmatik und Theologischer Ethik.	295
1.2.	Theologische Ethik und römisch-katholische Moraltheologie	298
1.3.	Theologische Ethik und Philosophische Ethik.	301
1.4.	Die wissenschaftliche Form der Theologischen Ethik	304
1.5.	Fazit	308

§ 2	Grundsätze der Theologischen Ethik.	309
2.1.	Das sittliche Sein der Person.	310
2.2.	Das Gute – die Güter – das Höchste Gut.	314
2.3.	Barmherzigkeit – Gerechtigkeit – Solidarität – Subsidiarität.	323
2.4.	Die Gesinnung. Zum Problem einer Gesinnungsethik.	326
2.5.	Fazit.	330
§ 3	Pflichtgemäßes Handeln. Theologische Ethik als Pflichtenlehre	332
3.1.	Die Erfahrung des Verpflichtet-Seins	333
3.2.	Gottes Sittengesetz	337
3.3.	Kriterien pflichtgemäßen Handelns.	341
3.4.	Fazit	343
§ 4	Die handlungsfähige Person. Theologische Ethik als Tugendlehre	346
4.1.	Individuelle sittliche Kraft	347
4.2.	Zur Geschichte der Tugendlehre.	350
4.3.	Die kardinalen Tugenden	354
4.3.1.	Klugheit.	355
4.3.2.	Gerechtigkeit.	356
4.3.3.	Tapferkeit	357
4.3.4.	Maß.	357
4.4.	Fazit	358
§ 5	Das Wirklich-Werden des Guten. Theologische Ethik als Güterlehre	360
5.1.	Das Ethos des Glaubens in der Familie, der Liebe, der Ehe und der Erziehung	360
5.1.1.	Die Familie	362
5.1.2.	„Liebe als Passion“	365
5.1.2.1.	Sexualität und Sexus	366
5.1.2.2.	Sexus und Eros	368
5.1.2.3.	Eros und Agape	371
5.1.2.4.	Fazit	373
5.1.3.	Die Ehe und die Elternschaft	374
5.1.4.	Die Erziehung	380
5.1.5.	Fazit	384
	Zwischenbetrachtung: Das Leitbild der erstrebenswerten Ordnung der Gesellschaft in der Sicht des christlichen Glaubens.	385
5.2.	Das Ethos des Glaubens im Subsystem der Wirtschaft	388
5.2.1.	Grundbegriffe der Ökonomie.	389
5.2.1.1.	Bedarf und Bedürfnis.	389
5.2.1.2.	Wirtschaft: Eine Definition	390
5.2.1.3.	Die wirtschaftliche Art des Nutzens.	390
5.2.1.4.	Der Begriff Arbeit	391
5.2.1.5.	Der Markt, der Wettbewerb und die Ordnung des Marktes	393
5.2.1.6.	Das Eigentum	394
5.2.2.	Das Recht in der Wirtschaft.	397
5.2.3.	Das Geld und die Stabilität des Geldwerts.	399
5.2.4.	Soziale Sicherheit	400

5.2.5. Gesichtspunkte ethischer Orientierung	405
5.2.5.1. Individualethische Betrachtung	407
5.2.5.2. Organisationsethische Betrachtung	408
5.2.5.3. Sozialethische Betrachtung	410
5.2.5.4. Fazit	411
5.3. Das Ethos des Glaubens im Subsystem des Staates	412
5.3.1. Macht – Gewalt – Herrschaft	415
5.3.1.1. Macht	416
5.3.1.2. Gewalt	418
5.3.1.3. Herrschaft	420
5.3.2. Der säkulare Staat	421
5.3.2.1. Der theologische Begriff des säkularen Staates	422
5.3.2.2. Die Religionsfreiheit	424
5.3.3. Die Verfassung des säkularen Staates	427
5.3.4. Das Recht des säkularen Staates	432
5.3.4.1. Der Begriff Recht	433
5.3.4.2. Die Moralität des Öffentlichen Rechts	434
5.3.4.3. Das Strafrecht und die Rechtsstrafe	435
5.3.4.4. Das Problem der Schulpolitik	437
5.3.5. Die politische Willensbildung	438
5.3.6. Gesichtspunkte ethischer Orientierung	443
5.3.6.1. Individualethische Betrachtung	444
5.3.6.2. Organisationsethische Betrachtung	445
5.3.6.3. Sozialethische Betrachtung	446
5.3.6.4. Fazit	447
5.4. Das Ethos des Glaubens im Subsystem der Wissenschaft und der Technik	448
5.4.1. Das Verhältnis von Wirtschaft, staatlichem Rechtssetzungsrecht, Wissen und religiös-weltanschaulicher Kommunikation	450
5.4.2. Wissen und Handeln	453
5.4.3. Wissenschaft als Institution und Organisation	457
5.4.4. Technik als Institution und Organisation	461
5.4.5. Gesichtspunkte ethischer Orientierung	466
5.4.5.1. Individualethische Betrachtung	468
5.4.5.2. Organisationsethische Betrachtung	469
5.4.5.3. Sozialethische Betrachtung	469
5.4.5.4. Fazit	472
Schlussbetrachtung	475
Abkürzungsverzeichnis	481
Begriffsregister	483